



Die Bilanz nach 7 Jahren

Nach 7-jähriger Tätigkeit werde ich den *Verein zur Unterstützung von Menschen* demnächst auflösen und die Homepage www.vum.at „einfrieren“.

Klarerweise stellt sich spätestens jetzt die Frage: „Und was hat's gebracht?“ Schauen wir daher zuerst einmal, was wir eigentlich vorhatten:

„Der Verein, der ausschliesslich aus ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht, hat es sich zum Ziel gemacht, die Vernetzung und den Austausch von zwischen-menschlichen und kulturellen Ideen zwischen Afrika und Europa zu verbessern. Hierfür sammeln und adaptieren wir gebrauchte, aber brauchbare Computer, transportieren diese nach Afrika und schulen die Menschen vor Ort im Umgang mit den Rechnern und dem Internet.“

Quelle: www.vum.at

Wir wollten also in erster Linie den **Kulturaustausch** fördern und hiezu die kommunikations-technische Mittel im diesbezüglich unterversorgten Süden unseres Erdballs bereitstellen.

Am Ende der insgesamt 8 voneinander unabhängigen Projekte können wir erstaunliche Erfolge vorweisen, was die Bereitstellung der kommunikationstechnischen Mittel betrifft, insbesondere, wenn wir das Augenmerk, auf das dabei vermittelte Wissen legen. Im Laufe von 7 Jahren haben wir an ca. **12.000, meist junge AfrikanerInnen** in 6 verschiedenen Ländern die praktischen Aspekte der Informationstechnologie vermitteln dürfen. Sicherlich ist unsere eigene Begeisterung für diese Technologie auch auf den einen oder die andere übergesprungen – ein wichtiger Punkt, für zukünftige IT-Fachkräfte. Erfreulich ist auch, dass wir es im Laufe der 7 Jahre geschafft haben, zunehmend mehr **freie Software** anzuwenden und uns somit nicht als Marktaufbereiter für einen US-Monopolisten missbrauchen liessen. Der Einsatz legaler und vor allem autonom weiterentwickelbarer Systeme wie z.B. Linux, ist ein wesentlicher Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Und last but not least können wir ein **akzeptables Geschlechterverhältnis** vorweisen – und das in einer traditionell männerdominierten Branche. Obwohl wir bei den ausgebildeten Trainern noch einen eindeutigen Männerüberhang haben, sind es letztendlich mehrheitlich Frauen gewesen, die ausgebildet wurden¹.

Als ungleich schwerer hat sich jedoch das eigentliche Ziel, der Kulturaustausch erwiesen. Die grösste Schwierigkeit war das, was wohl auch bei anderen sogenannten „Austausch“-Projekten gerne unter den Tisch fällt: Austausch muss beidseitig sein,

¹ Möglich wurde dies dadurch, dass BnB in mehreren Mädchenschulen aktiv ist.

sonst ist's kein Austausch sondern Transfer. Es stellt sich also am Ende für mich die Frage, warum relativ wenige Menschen des Nordens von dem zweifellos vorhandenen Stärken südlicher PartnerInnen profitieren konnten. Haben „wir“ (die „Nordländer“) nicht zugehört? Waren unsere PartnerInnen im Süden zu zurückhaltend und schüchtern? Fehlt in der Beziehung zwischen den Kulturen des Südens und des Nordens generell das Bewusstsein, dass man voneinander und miteinander lernen könnte?

Als kleinen „Teaser“ und Anregung für allfällige Diskussionen einige Punkte, die bei den Aufenthalten als aussergewöhnlich aufgefallen sind:

- Sachen stehen lassen können – im Gegensatz zu alles bewerten müssen: Wer kennt das nicht, dass selbst bei an sich harmlosen Themen im Gespräch ein leichtes und wegen seiner Permanenz und Allgegenwart schon fast nicht mehr wahrnehmbares „Geräusch“ mitschwingt; jener unterschwellig, permanente Konkurrenzkampf, Rechthabenwollen, etc. Dieses ständige „bewerten-müssen“ und „bewertet werden“ fehlte mir während meiner Aufenthalte in Afrika – ohne dass es mir deswegen abgegangen wäre.

- Vielfältige, für zentraleuropäische Verhältnisse chaotische Lebensverhältnisse sind normal:

„Armer Valentin - gestern der Frust mit dem MTMCDAL.SYS und heute schüttelt ihn die Malaria. Wir besuchen seine Mutter - trotzdem. Um genau zu sein, besuchen wir seine dritte Mutter und das geht so: Sein Vater hat zwei Frauen: Eine davon ist seine Mutter, die andere seine Small-Mother. Und die Mutter seines Freundes ist dann die Nummer Drei, weil sie sich so lieb haben - ganz einfach. Genauso einfach sind die religiösen Verhältnisse: Seine Eltern sind Atheisten, er ist mit 17 zum Katholizismus konvertiert und seine Frau ist Muslimin.“

Quelle: [Trainerberichte II]

- Weniger Angst&Panik:

„Was macht die Wirklichkeit hier so traumhaft? Aus dem Gedächtnis daemert mir ein Satz von Mario Rodriguez Cobos (Silo); irgendetwas von einer lächerlichen Angst, um etwas nicht näher Bezeichnbares, etwas das nur einem selber gehört und das einem die ganze Welt trachte wegzunehmen; etwas, das es notwendig macht, ständig auf der Lauer zu liegen um zu überprüfen, was die anderen Menschen von mir wollen; etwas das uns zwingt, unser jeweiliges Gegenüber zu scannen, zu überprüfen, ständig - das Leben ein 24 Stunden/ 7 Tage Watchdogcycle - denn man weiss ja nie. Irgendwas, dass das Leben ziemlich mühsam macht, ist hier anders. Irgendwas fehlt den Menschen hier - vielleicht ist es ja diese Panik vor dem anderen Menschen.“

Quelle: [Trainerberichte II]

- One Hand Can Not Bind a Bundle:

„Alleine dieses Erlebnis von Solidarität und Gemeinsinn, war die ganzen Anstrengungen wert. Dass es solche Menschen und noch viel mehr eine solche Organisation [gemeint ist ACTWID KONGADZEM] gibt, hat mich wirklich überrascht. In Oesterreich, wie in vielen anderen "reichen" Ländern, würde solches Tun sofort mit Vereinsmeierei abgetan. Eine Kultur, die solches hervorbringt, könnte mit Recht stolz auf sich sein. Ich befürchte jedoch, dass sie selbst es als nichts Aussergewöhnliches erachtet, ...“

Quelle: [CCC-Mails]

Denkbare Ursachen für das Stocken des gegenseitigen Austausches sind auch relativ simple Ursachen, wie Sprachschwierigkeiten – mehr als einmal konnte die verbale Kommunikation ausschliesslich über eine Verbindungssprache (English) abgewickelt werden, die beide Seiten nicht perfekt beherrschten. ÖsterreicherInnen mit Kenntnissen des Französischen sind rar, von afrikanischen Sprache (Lingala, Suaheli) ganz zu schweigen – ähnlich dünn gesät sind AfrikanerInnen mit Deutschkenntnissen.

Nicht vergessen sollten wir, dass wir uns 1999 als wesentliches Zwischenziel folgendes gesetzt hatten: Afrikanerinnen und Afrikanern zu ermöglichen im Internet, das damals gerade im Begriff war sich als Mainstreammedium zu etablieren, ihre Standpunkte und Meinungen **publizieren zu können**. Das ist uns bisher so gut wie nicht gelungen², zum einen weil dazu auch gewisse infrastrukturelle Grundlagen existieren müssen, deren Schaffung ausserhalb unserer Möglichkeiten liegt. Mehr aber, weil wir oft nicht die Zeit und Energie hatten – oder um genauer zu sein: Sie nicht dafür eingesetzt hatten. Um so erfreulicher, dass dies anderen, die wir im Zuge eines Assistenzeinsatzes unterstützen konnten, gelungen ist: **Tonga.Online** verfügt über eine Webpage (<http://www.mulonga.net/>) die von Zimbabwe aus mit Content versorgt wird.

Zahlen und Fakten

Überblick über die wichtigsten VUM-Projekte; nicht erfasst sind hier Projekte, bei denen wir nur Assistenz-Rolle spielten oder sonst zu wenige Information haben, um eine sinnvolle Aussage über Aufwand und Erfolg zu tätigen.

Projektname	Dauer	Finanzmittel <i>(inkl. nicht-monetärer Eigenleistung)</i>	unmittelbar ausgebildete Trainees <i>[Total (m/w)]</i>	mittelbar ausgebildete Trainees <i>[Total (m/w)]</i>
Computer für Togo <small>siehe auch [Abschlussbericht/Pre ssemappe Computer für Togo]</small>	Impl. 1998-1999 6 Wochen vor Ort bis Dez. 2004 in Lomé, seitdem in Akepe tätig.	260.000 öS (18.900 €) davon 52.000 öS bar	31 (24/7)	bis 1. 11. 1999: 85 bis 2004: ca. 500
CCCameroon <small>siehe auch [CCCRreport]</small>	Impl. 2000/2001 3 Wochen vor Ort	ungeklärt, vermutlich ein 5-stelliger Schillingbetrag ³	9 (3/6) 7 Systemadmin + 2 Hardwaretech.	keine (das Projekt war nicht nachhaltig)
congo:project congo:deux congo:troix congo:printemps Bino na Biso ONGD ⁴	Aug. 2002 bis heute. Insgesamt waren 8 Mitarbeitende aus Ö. vor Ort tätig, jeweils zwischen 1 und 12 Monate siehe auch [Congo-PM]	50.000 €	12 (11/1) Systemadmins 5 (2/3) AnwenderInnen	2002/03 ⁵ : 900 (900/0) 2003/04: 5.500 (2.500/3.000) 2004/05: 8.200 2005/06: 2.900 (1.000/1.900)
Linux für Zambia	Erster Kontakt 2002, 10 Tage vor Ort Impl. 2003: 6 Wo. vor Ort	8.000 € ohne non-monetäre Anteile (diese wurden nicht kalkuliert)	25 (13/12)	bis Dez. 2005: ca. 320 (160/160)

2 erfreuliche Ausnahme ist der in seiner Kürze um so prägnantere Text von Robert Messan [Humanism_Humanitarism]

3 VUM hat sich an diesem Projekt finanziell nicht beteiligt, die sehr vielen und unterschiedlichen Geldgeber sorgten für eine etwas unübersichtliche Situation.

4 Bino na Biso ONGD (BnB) ist die aus den VUM-Projekten hervorgegangene Institution. Wie nachhaltig diese ist, wird sich noch zeigen müssen. Für eine abschliessende Auswertung von BnB ist es noch zu früh. Siehe auch <http://www.binonabiso.com/>

5 diese Angaben beziehen sich auf jeweils ein Schuljahr

Finanzabschluss

VUM-Kassa

€ 310,65	Übernommen bar nach Kontoauflösung
-€ 120,00	Entsorgungsbeitrag Lager Karolinenhof
€ 300,00	Spende von Harald Pichlhöfer
-€ 36,00	vum.at für 10.03. 2006 bis 09. 03. 2007
-€ 108,00	vum.at für 10.03. 2007 bis 09. 03. 2010 (Rücklage)
€ 346,65	Summe am 22. 5. 2006

Die verbleibende Summe von € 346,65 wird an Bino na Biso ONGD übergeben.

Danksagungen

Diese Projekte waren nur möglich, weil eine schon lange nicht mehr überblickbare Menge an Menschen daran mitgearbeitet hat. Hier eine Auswahl, bitte um Nachsicht, wenn sie (noch) nicht vollständig ist, Nachnominierungen werden gerne angenommen:

Albert Brandl (Humanistische Plattform - Wien)	Christian P. Kopetzky (Wien)	Hamidu (Afropa/Orange 94.0 - Wien)
Alfred Silber (Wien)	Claude AKOUETEAKUE (Lomé)	Hansi Mayr (Wien)
Angèle KUETE (Lomé)	Clemens Gottfried (Wien)	Harald Bischof (Wien)
Antoinette AGODE (Lomé)	Clifford Wolf (ROCK Linux - Wien)	Harald Pichlhoefer (Wien)
Antoinette Emefa NYAKU (Lomé)	Dieudonné DOGAN (Lomé)	Hénok MAWOUSI (Lomé)
Antoinette KOUDADJE (Lomé)	Edmine AGBODJAN (Lomé)	Herbert J. Skuhra (Wien)
Antoine KLOUVI (Lomé)	Edwin Hofer (VUM - Wien)	Hervé AYANOU (Lomé)
Anton Sepper (Wiener Linien - Wien)	Elias SOMENOU (Lomé)	Hiltraut Ludwig (IDG Communications - Wien)
Apéléké Jean FIAGBEDOU (Lomé)	Erich Richter (Wien)	Horace Agbogbe (Wien)
Arlette ZANFOGNON (Porto Novo)	Erwin Ebermann (Wien)	Horst-Dieter Kaiser (Die Presse - Wien)
Arthur George Assiedu (Wien)	Eunice Wirba (ACTWID Kongadzem - Bamenda)	Horst Kammerer (ÖSTAT - Wien)
Asegedech Melaku Wolde (Wien)	Eva Käthe & Freunde (Wien)	Ilunga Kabedi (Wien)
Bako Nebila (Wien)	Florida KPODAR (Lomé)	Ingo Lantschner (VUM/BnB - Wien)
Balasz Szigeti(Humanist Movement - Budapest)	Franz Nahrada (Project GIVE - Wien)	Jérôme FIAYIWO (Lomé)
Bert Estl (Silverserver - Wien)	Frau Ugbor (ADA-Wien/Bamenda)	J. Hölzl (Dr. Hölzl Unternehmensberatung KEG - Schleißheim bei Wels)
Bertl Thaler (Wien)	Fritz Poelzl (Die Presse - Wien)	Joerg Forrer (Humanist Movement -Zuerich)
Blaise DAKE (Lomé)	Georges AKOLLY (Lomé)	Johannes Hacker (VUM - Wien)
Brice HOUNSOU (Porto Novo)	Georges Sassouvi Akolly (Humanist Movement - Lome)	Johannes Malberg (Die Erste - Wien)
Bruno DURAND AYI (Lomé)	Geraldine Njua (ACTWID Kongadzem - Bamenda)	Johannes Norz (Wien)
Bruno Musmeaux (Humanist Movement - Bordeaux)	Gerald Kosobud (OSZE - Wien)	Judith Zöchmeister (Wien)
Carsten Wagner (VUM - Wiesbaden)	Gerhard Fasching (Die Erste - Wien)	Juri Andraschko (NTx BackOffice Consulting Group)
Caspar Dzahini (Wien)	Gerhard Karpiniac (Wien)	Justin EKOE YAYI (Lomé)
Cathie Britton (TIV - Wien)	Ghislain DHOSSOU (Porto Novo)	Katrin Baumann (Mountain Unlimited - Wien)
Chris Haderer (Coolcam - Wien)	Gilles Clet SOUALY (Porto Novo)	Klemens Karwacki (British Petrol - Wien)
Christian Apl (Humanistische Plattform - Perchtoldsdorf)	Gusti Wöss (ORF - Wien)	
Christiana Weidel (The World of NGOs - Wien)	G. JeanLuc ADJALLA KOKOU (Lomé)	

Koffi MAWOUSI (Lomé)	Michael Muehlberger (VUM - Wien)	Sandra Gerö (Wien)
Kokou Fernand Agbogbe (Wien)	Michael Titgemeyer (München)	Serge Inou (Duala)
Konstantin Karachalios (Europäisches Patentamt – Athen/München)	Micz Flor (Global Village - Wien)	Sibylle Sterzer (Berlin)
Kouassi AGOUTI (Lomé)	Mike Valente (Wien)	Simon Inou (Wien)
Kurt Sedlak (Kulturverein Kabelwerke - Wien)	Nabeel Akhtar (Wien)	Sonja Bettel (ORF/Falter - Wien)
Lisbeth Eischer (Wien)	Nicolei Pinteritsch (AAI - Wien)	Spencer MESSANKOUDOSSOU (Lomé)
Lisi Norz (Wien)	Nikolaos Tzaferis (VIDC - Wien)	Stephan Barasits (Wien)
Lukas Zenk (Wien)	Nora Sternfeld (Global Village - Wien)	Sthetaraphin AKOTONOU (Porto Novo)
Manuela Dobeiner (Wien)	Peter Hochreiter (AI Informatics - Linz)	Swanhild Montoya (VIDC - Wien)
Marcell Nimführ (Wien)	Peter Markom (Wien)	Théodore AGASSI (Lomé)
Marguerite ASSI BOTIPOH (Lomé)	Peter Nordendoorp (Humanist Movement - Amsterdam)	Théophile AKOUE TEAKUE (Lomé)
Markus Pleschko (Afro-Asiatisches Institut -Wien)	Philipp Altenburg (ERSTE Bank - Wien)	Urbain HEMANKPAN (Porto Novo)
Markus Schwärzler (Wien)	Philipp Richter (Wien)	Valentin ZANNOU (Porto Novo)
Martina Rebato (Humanist Movement - Zuerich)	Regina Akhtar-Lustig (Wien)	Viateur Kamali (Wien)
Martin Schmelz (NTx BackOffice Consulting Group - Wien)	Reinhard Danzinger (Wien)	Walter Kommenda (Verlag Carl Ueberreuter - Wien)
Messanvi Novoin AMOUZOU (Lomé)	Renate Schneider (Baobab - Wien)	Wendi Losha Berdnadette (ACTWID Kongadzem - Bamenda)
Michael Gohlke (Humanist Movement - Zürich)	Richard Melbinger (aETC - Wien)	Werner Fluck (Wien)
	Roger Adama Klouvi (Humanist Movement – Lome)	Wolfgang Aigner (NTx BackOffice Consulting Group - Wien)
	Rupert Kroesen (Afroaid – Wien)	

(Es fehlen die Leute vom Binonabiso-Projekt, das in eine eigene Institution übergegangen ist deren Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet werden - dann kommt's ihr auch noch dran.)

Letzte Worte

Roger, unsere wichtigste Stütze im Projekt in Lomé schrieb' uns einmal:

It must be said that this project has permitted to [...] eliminate the gap, the fear for the computer that had been seeded in the memory of each one as being an instrument reserved only and exclusively for the people of the superior social classes.

Ich selbst würde die Bilanz als „gut durchmischt“ betrachten – wir haben einiges bewegt, Informationstechnologie ist jetzt ein Thema in Zusammenhang mit Afrika – da haben sicherlich auch wir mitgewirkt. Vieles harrt aber noch der Umsetzung, sprich da gäbe es noch einiges zu tun ...

Wien, Mai 2006, Ingo Lantschner (ingo@vum.at)

Weiterführende Literatur, Medien und Kontakt

Im Zuge unserer Projekte, haben wir eine Menge an Informationen gesammelt und aufbereitet. Die am besten strukturierte Sammlung ist sicherlich das mit Hilfe des VIDC erstellte Handbuch „IKT-Projekte ...“ [IKT-Handbuch]. Desweiteren sind auf der Homepage von VUM einige Video-Filme zu finden, sowohl selbst produzierte als auch Auszüge von Sendungen des ORF und ZDF, die über unser Tun berichtet haben.

Kontaktieren kannst du die ehemaligen VUM-AktivistInnen am besten indem du nach deren Namen (das Namensverzeichnis ist auf <http://www.vum.at>) im Netz suchst – oder du sendest ein Email an info@vum.at.

Quellenverzeichnis

Trainerberichte II: Trainerberichte II, 20 Jan 1999, Von: VUM, Verein zur Unterstuetzung von Menschen - Camp in Lome, Togo, An: DIE SPONSOREN, MITARBEITER UND SYMPATISANTEN DES PROJEKTES "COMPUTER FUER TOGO", Ingo Lantschner, 1998-1999, http://www.vum.at/content/projekte/togo/Togo-Die_Berichte.pdf

CCC-Mails: ONE HAND CAN NOT BIND A BUNDLE, Lantschner, 2001, <http://www.vum.at/content/projekte/kamerun/kamerun6.html>

Humanism_Humanitarianism: Difference between Humanism and Humanitarianism, Robert Messan, 2001, http://www.vum.at/content/projekte/togo/Humanism_Humanitarianism.pdf

Abschlussbericht/Pressemappe Computer für Togo: Computer für Togo, ein Projekt gegenseitiger Entwicklungshilfe, Apl, Kabedi, Lantschner, Pichlhöfer, 1999, http://www.vum.at/content/projekte/togo/PRESSEMAPPE_Togo.pdf

CCCReport: A Report on Mr. Ingo's Linux Project Visit, Wendi Losha, 2001, <http://www.vum.at/work/CCCReport.pdf>

Congo-PM: Vortrag auf der Coop: Projektmanagement in Afrika anhand eines IT-Projekts im Sommer 2002, Gerö, Luaba, Zenk, 2003, <http://www.vum.at/work/VUM-coorp.pdf>

IKT-Handbuch: Handbuch Informations- und Kommunikationstechnik-Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit, Ingo Lantschner, , <http://www.binonabiso.com/de/dok/Handbuch0420-screen.pdf>